

LIEBSTE BILDER

"Die Betrogene".

Ha, sie hatte ihn schon lang' verdächtigt,
Der sich ihres Herzchens einst bemächtigt
Und sie süß "Mein Ideal!" benannt...
Da er sie im "Schützenhof" getroffen
Und Mama begrüßt, keimt' neues Hoffen
Und die Eifersucht ward schnell verbannt.

Aber diesmal! — Hinterm Bretterzaune
Scherzt mit Thea er, der falsche Braune
Und "Mein Ideal!" er säufzend spricht,
Alle Schwüre heuchlerisch vergessend.
Ihre Ringhand auf den Busen pressend
Flüstert sie verhauchend:
"Bösewicht!!"

"Ob er uns anspricht?"

Da streichen, mit verhalt'nem innerm Jubel,
Zwei kleine Fräulein durch den Großstadttrubel.
(Von ferne bimmelt leis die Pferdebahn.)
Und halb beleidigt, halb belustigt kichernd,
Sich gegenseitig ihres Muts versichernd,
Denkt jede "Wird das Abenteuer nah'n?"

Er aber, wie ein stolzer Gockel trabend,
Die Hände beide im Jakett vergrabend,
Macht sein berühmtes "Don-Juan"-Gesicht.
Dann gibt er seinem Herz einen Stüber,
Macht einen Schritt und — geht dann stumm vorüber.
(Er traut sich nicht...!)

"Ueberraschung im Séparée"

Aufschrei! — Klirren! "Vater!" — "Abel!"
Mitten in dem Sündenbabel
Sohn vom Vater ward entdeckt.
Blicke tief in Blicke tauchen.
Gräßlich: Frauen, welche — rauchen!!
Und — auch — Sect!!!

"O, zu solchen lock'ren Sitten
Bist Du tief hinabgeglitten
Und für immer nun verderbt?! —
Für die eine lose Stunde
Dröhnt dem Sohn die Schreckenskunde:
"Bist — enterbt!!!"

NACHWORT:

Gewiß, man lacht
Ob all der "Pracht"
Und Sorgen dieser Leute.
Doch — Hand aufs Herz! —
In Ernst und Scherz
Packts Manchen nicht noch heute?

Bei Kuss und Schwur
Ward anders nur
Die Kleidung von uns Späten.
In jedem Reich
Bleiben sich gleich:
Sentimentalitäten.

Ausgegraben und mit neuen „alten“

Versen versehen von Karl SCHNOG

